

Bezirkskonferenz

20. & 21. Juni 2026

Springe



JUSOS

**Bezirk
Hannover**

**JETZT
ERST
RECHT!**

KANDIDATUREN

Kandidaturen für den Bezirksvorstand zur Bezirkskonferenz 2026

Herausgeber*innen:

Jusos Bezirk Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Für den Inhalt der Bewerbungen sind die jeweiligen
Kandidat*innen verantwortlich.

Bezirkskonferenz

20. & 21. Juni 2026

Springe



JUSOS

**Bezirk
Hannover**

KANDIDATUR ALS VORSITZENDE

**JETZT
ERST
RECHT!**



KANDIDATUR ALS BEZIRKSVORSITZENDE JETZT ERST RECHT!

Liebe Genoss*innen,

wir wussten es schon immer, aber die letzten Wochen und Monate haben es deutlicher denn je gezeigt. Die Merz-CDU und ihre unsoziale Agenda verfolgen ein klares Ziel: Politik gegen Arbeitnehmer*innen und die Ärmsten unserer Gesellschaft. Forderungen wie Zahnarztbesuche selber zahlen zu müssen, Streichungen von Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, das Kippen des Rechts auf Teilzeit, Erhöhung der Wochenarbeitszeit oder Kommentare zu zu hohen Krankenständen zeigen, dass Merz und seine CDU keine Ahnung von den Lebensrealitäten der arbeitenden Bevölkerung haben! Insbesondere betroffen sind Frauen und sowie marginalisierte Gruppen, die sich zumeist in Form von Care-Arbeit um Kinder oder pflegende Angehörige kümmern. Teilzeit ist kein Lifestyle. Das Problem sind miese Arbeitsbedingungen und die schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. **Statt Menschen zu bestrafen, braucht es endlich faire Lösungen, damit Arbeit nicht krank macht und ein gerechtes Steuersystem, das sich für alle lohnt!**

Doch auch der mutlose Kurs der SPD ist ein Teil des Problems. Statt dass die SPD mit uns für soziale Gerechtigkeit kämpft und mutige Politik für diejenigen macht, die unsere Unterstützung wirklich brauchen, trägt unsere Mutterpartei viel zu oft unsoziale Vorschläge und Ideen der CDU mit und versucht, uns diese noch als Erfolge zu verkaufen. Statt Klassenkampf von oben braucht es jetzt wirkliche Umverteilung und endlich eine höhere Besteuerung von Reichen und hohen Erbschaften. Tax the fucking rich! Genau bei diesen Themen müssen wir in unsere Mutterpartei hineinwirken und positiven Einfluss nehmen. Damit dies gelingt und wir unsere Doppelstrategie als Jusos bestmöglich leben können, brauchen wir gut geschulte, schlagkräftige Jusos in der gesamten Fläche. **Genau dafür werde ich unsere Bildungsarbeit und unsere bestehenden Angebote stetig verbessern, den Unterbezirken näher bringen und bei euch vor Ort sein. Denn wir brauchen gute innerverbandliche Bildungsarbeit - jetzt erst recht! Unsere wirklich gute Mitgliederarbeit werde**

ich im Rahmen unserer Veranstaltungen weiterführen, ausbauen und in die Breite unseres Bezirks tragen. Unser erfolgreiches Kompetenzseminar werde ich weiterentwickeln, institutionalisieren, sowie unser bestehendes Angebot der BeVos auf Abruf fest in den Unterbezirken verankern.

Hierbei möchte ich insbesondere Arbeiter*innenkinder, Auszubildende und marginalisierte Gruppen unterstützen und fördern. Denn als Kind einer Arbeiter*innenfamilie weiß ich aus erster Hand, wie es ist, als erste aus der Familie Abitur zu machen und zu studieren. Ich kenne die Herausforderungen, denen sich Arbeiter*innenkinder stellen müssen. Sei es die Finanzierung vom Studium, der erste BAföG-Antrag, Auslands- oder Praxissemester, das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit und all die unsichtbaren Hürden, über die kaum jemand spricht. Jedes Jahr zeigen die Statistiken erneut: Kinder aus Akademiker*innenhaushalten beginnen und beenden deutlich häufiger ein Studium als Kinder aus Arbeiter*innenfamilien. Dies zeigt ganz klar auf, dass es für Kinder aus Arbeiter*innenfamilien zu viele unsichtbare Hürden gibt, die sie bewältigen müssen! Nicht jede*r soll und muss studieren, aber jede*r sollte die gleichen Chancen dazu haben! **Als eure Bezirksvorsitzende möchte ich meine Erfahrungen weitergeben, empowern und gemeinsam mit euch Räume schaffen, in denen sich Arbeiter*innenkinder und Auszubildende bei den Jusos und in der SPD wohlfühlen und sich einbringen können. Wir müssen wieder als Partei der Arbeit sichtbar werden! Dafür werde ich unsere Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften stärken und mich mit euch für Bildungs- und Chancengerechtigkeit, gute Arbeit, für bezahlbares Wohnen, einen starken ÖPNV sowie Aufstiegschancen einsetzen. Jetzt erst recht kämpfe ich mit euch für soziale Gerechtigkeit.**

Die Abwehr des konservativen Rollbacks der Merz-CDU, den die SPD auch an einigen Stellen mitträgt, ist auch ein feministischer Kampf. Wir erleben zunehmende Angriffe auf die Emanzipation, weibliche Stimmen und marginalisierte Gruppen werden immer mehr aus der öffentlichen Debatte verdrängt und Gleichstellungspolitik infrage gestellt. Darunter die Kürzungen im Bereich der Integration, der Angriff auf Teilzeitarbeit oder die Abschaffung des Aktionsplan Queer auf der Bundesebene. Diesem konservativen Rollback werde ich mich mit euch entschlossen entgegenstellen. Wenn wir als Jusos gut aufgestellt sind und uns innerhalb der SPD stark machen, für Feminismus und soziale Gerechtigkeit kämpfen, dann können wir gemeinsam etwas verändern! Denn Feminismus und soziale Gerechtigkeit gehören für mich untrennbar zusammen. **Ganz konkret werde ich unser FINTA* Mentoring ausbauen und innerhalb unseres Bezirkes institutionalisieren. Jetzt erst recht bedarf es feministischer Politik, ohne Wenn und Aber!**

Genau diese Kämpfe für soziale Gerechtigkeit, für feministische Politik und Probleme, wie hohe Mieten, zu geringe Besteuerung von Reichtum und Chancenungleichheit sind Themen, die nicht nur auf Deutschland beschränkt sind, sondern global bestehen. Im Rahmen meiner internationalen Erfahrungen bei unserer Schwesterorganisation, den Young European Socialists und als Young Elected Politician im Ausschuss der Regionen, konnte ich mit vielen anderen jungen Menschen aus der ganzen Welt ins Gespräch kommen, viele Erfahrungen sammeln und Netzwerke aufbauen. Die meisten unserer Schwesterorganisationen stehen vor den gleichen Herausforderungen, denen es zu begegnen gilt. **Meine Erfahrungen und Wissen aus diesen Begegnungen werde ich in unseren Bezirk hineinragen, sowie den Austausch mit unseren internationalen Partner*innen ermöglichen, stärken und neue Kooperationen aufbauen.** Als Jusos Bezirk Hannover sind wir im Themenbereich Internationalismus bereits sehr gut aufgestellt. Doch angesichts multipler internationaler Krisen ist internationale Solidarität wichtiger denn je. **Jetzt erst recht möchte ich Internationalismus in unserem Bezirk erfahrbar und erlebbar machen. Denn ich bin überzeugt: Wir Jusos müssen unseren internationalistischen Grundwert ernst nehmen und Politik nicht nur national denken.**

“Ich bin Mitglied in der SPD, aber...” - diesen Satz kennen wir alle. Wir alle sind in die SPD eingetreten, um etwas zu verändern und umfassend für soziale Gerechtigkeit einzutreten. Doch gerade in Zeiten einer Koalition mit der Union erleben wir, wie schwierig das sein kann. Trotzdem zeigt sich immer wieder: Wenn wir Jusos zusammenhalten, können wir etwas bewegen. Ich will, dass wir alle voller Überzeugung sagen können: “Ich bin Juso, weil...!” **Gemeinsam mit euch möchte ich unsere Zusammenarbeit mit dem SPD Bezirk stärken und hier insbesondere im Bereich Mitgliedergewinnung und -erhalt zusammenarbeiten. Gleichzeitig will ich unsere inhaltlichen Punkte selbstbewusst im SPD-Bezirksvorstand einbringen und vertreten, damit sich unser Bezirk beim Prozess zum Grundsatzprogramm klar für eine starke, linke Ausrichtung der SPD einsetzt. Jetzt erst recht!**

Mir ist klar: Eine starke inhaltliche Ausrichtung, aber auch der Fokus auf Mitgliedergewinnung kann nur in Zusammenarbeit mit den Unterbezirken passieren. Deshalb möchte ich als eure Bezirksvorsitzende in die Breite unseres Bezirkes gehen, präsent sein, Workshops anbieten, unterstützen, vernetzen und mit euch gemeinsam gestalten!

Wir brauchen einen starken, selbstbewussten und solidarischen Jugendverband. **Jetzt erst recht!**

Freund*innenschaft <3

Eure *Lisa*

ZU MIR:

Lisa Jarmuth

27 Jahre

UB Diepholz

Studium der Europapolitik

Politische Schwerpunkte:

Antifaschismus, Europa, Feminismus,

Internationalismus

lisamariejarmuth@gmail.com

Instagram: [lisajarmuth](https://www.instagram.com/lisajarmuth)



Eineinhalb Jahre war ich gemeinsam mit Marco Vorsitzende der Jusos im Bezirk Hannover. In dieser Zeit habe ich viel gelernt und Erfahrungen gesammelt. Seit Anfang des Jahres darf ich bereits alleinige Bezirksvorsitzende sein. Seit meinem Beginn im Bezirksvorstand vor drei Jahren sind es herausfordernde Zeiten, denen wir uns gestellt und bei denen wir gemeinsam viel erreicht haben. Jetzt erst recht möchte ich mit euch weiterkämpfen, die Zukunft der Sozialdemokratie verteidigen und für eine Welt der Freien und Gleichen einsetzen!

Wenn ich mich nicht gerade in Sitzungen befinde, findet man mich auf Reisen, beim Yoga, auf Konzerten, beim Kochen oder Backen oder mit einem guten Buch.

Gerne komme ich zu euch in die Unterbezirke und stelle mich und meine Kandidatur vor. Ich freue mich über eure Einladungen!

Bezirkskonferenz

20. & 21. Juni 2026

Springe



JUSOS

**Bezirk
Hannover**

**KANDIDATUREN
ALS STELLVERTRETENDE***R**
BEZIRKSVORSITZENDE***R****

**JETZT
ERST
RECHT!**



EMILY BLOCK

Unterbezirk:
Nienburg

Alter:
21 Jahre

Studium:
Bachelor Politikwissenschaft

Politische Schwerpunkte:
Feminismus, Internationalismus, ländlicher Raum

Kontakt:
emily.block@juso-bezirk-hannover.de
Instagram: @emily040804

Moin, liebe Jusos,
in diesem Jahr möchte ich erneut für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden auf der Bezirkskonferenz kandidieren. In den vergangenen Monaten habe ich viel darüber nachgedacht, welche Rolle ich im Bezirk Hannover einnehmen möchte, was ich in unsere gemeinsame Arbeit einbringen kann und was mich Antreibt weiterzumachen, auch wenn es mal ungemütlich wird.

Mich treibt vor allem der Anspruch an, die Welt gerechter zu machen. Ungerechtigkeit hinzunehmen war für mich noch nie eine Option. Gerade deshalb braucht es starke Jusos: als progressive Kraft, als kritisches Korrektiv und als Stimme für diejenigen, die zu oft überhört werden. Daraus ergibt sich für mich ein klarer Auftrag an uns: laut sein, Druck machen und gemeinsam politische Veränderung organisieren. Denn soziale Ungleichheit, Diskriminierung und fehlende Solidarität verschwinden nicht von allein. Dafür braucht es Menschen, die sich einmischen und Verantwortung übernehmen.

In meiner bisherigen Zeit bei den Jusos habe ich gelernt, dass Veränderung nur gemeinsam gelingt. Deshalb ist mir die Zusammenarbeit mit unseren Unterbezirken ebenso wichtig wie der Austausch mit anderen Bezirken und Landesverbänden. Gemeinsam können wir mehr bewegen durch Vernetzung, solidarische Zusammenarbeit und Bildungsarbeit, die euch fit macht für eure politische Arbeit. Besonders wichtig ist mir außerdem FINTA*-Empowerment. Für mich ist das kein Schlagwort, sondern politische Praxis, für die ich mich seit Jahren engagiere. Inhaltlich liegen meine Schwerpunkte in den Bereichen Feminismus, Internationalismus und ländlicher Raum. Diese Themen möchte ich auch im kommenden Jahr weiter voranbringen und gemeinsam mit euch stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken.

Wenn ihr Fragen zu meiner Kandidatur habt oder ins Gespräch kommen möchtet, meldet euch gerne bei mir.

Eure Emily



NIKOLAY DONIN

Unterbezirk:
Göttingen

Alter:
23 Jahre

Beruf/Studium:
Sachkundiger im Bewachungsgewerbe/
Angewandte Informatik mit BWL als Anwendungsfach

Politische Schwerpunkte:
Infrastruktur, Sozial(recht), Natur und Agrar, Arbeitskampf,
Migration, Außenpolitik

Kontakt:
nikolay.donin+spd@outlook.com

Mein Name ist Nikolay, ich studiere angewandte Informatik an der Uni Göttingen, beabsichtige nach dem Bachelor eine Handwerksmeisterlehre anzuhängen, spreche mehrere Sprachen (darunter Russisch auf Muttersprachlerniveau, Englisch auf C1-Niveau) und beteilige mich an einem Naturschutzgebietpflegeprojekt mit Schafhaltung.

Ich engagiere mich politisch, weil ich an die Unantastbarkeit der Menschenwürde glaube und als Bürger sie nicht nur achten und schützen soll, sondern sie verteidigen und für sie kämpfen muss. Daraus leite ich die Notwendigkeit ab, sich für Bedienung aller menschlichen Bedürfnisse einzusetzen; nach Maslow:

- Grundbedürfnisse (Überleben, Krisenbewältigung),
- reale und gefühlte Sicherheit (Kriminalität/Krieg/Gewalt, Unfälle, Finanzen und Soziales, Gesundheit, Katastrophenschutz, Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit),
- sozial-gesellschaftliche Bedürfnisse (quasi der „Herdentrieb“, Inklusion, Egalität),
- Freiheitsbedürfnisse (Unabhängigkeit, Handlungs- Freiheit, Erfolgsgelegenheit)
 - und Statusbedürfnisse (Ansehen, Wertschätzung und Demut),
- Selbstverwirklichungsbedürfnisse („Ausschöpfung jeden Individualpotenzials“,

Infrastruktur als Nutzensmultiplikator, Zukunftsperspektive und Zielsetzung). Ich glaube an eine Zukunft, in der auf Grundlage der Menschenrechte Frieden und Gerechtigkeit in einer solidarischen, postnationalen Weltgesellschaft herrschen kann.



JOHANNES FLÜGGE

Unterbezirk:

Uelzen/Lüchow-Dannenberg

Alter:

24 Jahre

Beruf/Studium:

Student der Politikwissenschaft

Politische Schwerpunkte:

Außen- und Innenpolitik, Sozialpolitik

Kontakt:

0176/80641065

Instagram: @johannesfritzfluegge

Liebe Genoss*innen,

zum dritten Mal kandidiere ich als stellvertretender Bezirksvorsitzender. Ich habe richtig Bock, bei den Jusos im Bezirk weiterhin Verantwortung zu übernehmen.

Als ich 2024 das erste Mal kandidiert habe, stand die SPD noch bei 16 Prozent, heute bei 12 Prozent. Gleichzeitig regiert sie als Juniorpartner in einer schwarz-roten Bundesregierung unter Friedrich Merz, während die AfD bei 26 Prozent steht. Trotzdem fehlt bis heute ein echter Kurswechsel im Willy-Brandt-Haus.

Statt klarer sozialdemokratischer Politik erleben wir Anpassung an neoliberale Erzählungen und einen gefährlichen Rechtsruck. Natürlich braucht unser Land Reformen – aber sie müssen sozial und gerecht sein. Es kann nicht unser Anspruch sein, konservativen und neoliberalen Kräften hinterherzulaufen. Wir müssen eigene Antworten auf die Zukunftsfragen unserer Zeit entwickeln und wieder glaubwürdig für die Interessen der Vielen kämpfen. Vertrauen entsteht nicht durch Beliebigkeit, sondern durch Haltung. Genau daran fehlt es unserer Partei oft. Viele wissen nicht mehr, wofür die SPD steht, oder glauben es ihr nicht mehr.

Deshalb stehen wir Jusos in der Verantwortung: Druck machen, unbequem sein und die SPD wieder auf einen klar linken Kurs bringen. Nicht nur für das Überleben der Partei, sondern damit wir wieder Mehrheiten gewinnen und das Leben der Menschen konkret verbessern – gerade das von Familien wie meiner.

Ich habe Lust, dafür anzupacken: mit starker Bildungsarbeit nach innen und klarer politischer Präsenz nach außen. Ich will kämpfen. Gemeinsam mit euch.

Euer Johannes



TAMINA KERSTEN

Unterbezirk:
Lüneburg

Alter:
21 Jahre

Beruf/Studium:
Sozialpädagogische Assistentin/ Studentin

Politische Schwerpunkte:
Feminismus, Arbeits- und Sozialpolitik, Inklusion

Kontakt:
Taminakersten@web.de

Liebe Genoss*innen,
mein Name ist Tamina, ich bin 21 Jahre alt, wohne im schönen Lüneburg und möchte mich im kommenden Vorstandsjahr gerne im Bezirksvorstand einbringen.

Ich stamme aus einer Arbeiter*innenfamilie und habe früh gelernt, dass Arbeitnehmer*innenrechte unverhandelbar sind. Neben meiner Arbeit bei den Jusos bringe ich mich deshalb außerdem bei Ver.di auf Ortsvereins- und Bezirksebene ein und würde mein Wissen aus diesem Bereich gerne in den Bezirksvorstand einbringen.

Durch meine Ausbildung konnte ich bereits einen Einblick ins Bildungssystem bekommen und es ist mir wichtig für ein faires, inklusives Bildungssystem einzustehen.

Ein weiterer Schwerpunkt von mir ist Feminismus. Schon früh habe ich gemerkt, wie enorm wichtig dieser ist und ich setze mich in Lüneburg insbesondere im Bereich Awareness ein, in welchem ich auch einen vierteiligen Kurs absolviert habe und somit ausgebildete "Jugend Awareness Coachin" bin. Außerdem sind Betroffenenenschutz und intersektionaler Feminismus für mich sehr wichtige Themen, welche ich gerne im kommenden Jahr thematisieren möchte.

Abschließend liegt mir das Thema Inklusion sehr am Herzen. Ich selbst habe eine Behinderung und musste früh erleben, dass Inklusion nicht ausreichend thematisiert und umgesetzt wird. Diese Perspektive möchte ich einbringen und gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft kämpfen.

Solidarische Grüße,
Tamina



SEBASTIAN KOCH

Unterbezirk:
Diepholz

Alter:
27 Jahre

Beruf:
Finanzbeamter

Politische Schwerpunkte:
Steuergerechtigkeit und Umverteilung/ Internationalismus/
Antifaschismus

Kontakt:
Instagram: [_sebastian.koch_](#)
E-Mail: sebastian.koch@spd-stuhr.de

Moin liebe Genoss*innen,

ich bin Sebastian, aus dem wunderschönen Unterbezirk Diepholz, und arbeite mittlerweile seit 9 Jahren in der (Steuer-)Verwaltung. Ein Monat länger bin ich bereits bei den Jusos und der SPD dabei. Mein politisches Interesse gilt seit jeher der Verteilungsgerechtigkeit: einer fairen Steuerpolitik, gerechter Vermögensverteilung und dem Abbau längst überholter patriarchaler Strukturen im Steuerrecht.

Seit 2023 bin ich Teil des YEP-Programms des Committee of Regions der EU, ein Programm für junge engagierte Lokalpolitiker*innen mit Mandat. Ein Austausch mit jungen Menschen in den anderen EU-Ländern ist für mich ein Herzensthema, macht er doch das aus, wofür die EU überhaupt steht bzw. einst stand und wieder stehen sollte: Keine Grenzen und kultureller Austausch.

Egal ob auf Gemeinde- oder Landkreisebene, ich setze mich, wo es geht, gegen das Erstarken des Antifaschismus ein. Gelebter Antifaschismus ist gelebte Demokratie.

In den letzten drei Jahren durfte ich den wunderschönen Landkreis Diepholz zusammen in einer Doppelspitze als Juso Co-Vorsitzender weiterentwickeln und die Juso-Strukturen vor Ort stärken. Meine Erfahrungen hieraus möchte ich nun im Bezirk in der Fortbildung der Mitglieder und bei der Gewinnung von Neumitgliedern einbringen.

Vor uns liegen große Herausforderungen: Rechte Bedrohungen und Narrative, Merz-Rhetorik und Neoliberale Ideen aus der Mottenkiste bestimmen den Ton der Debatte und Politik. Dem möchte ich gemeinsam mit euch etwas entgegensetzen. Oder, frei nach meiner Lieblingsfilmreihe: Es gibt etwas Gutes in dieser Welt und dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Euer Sebastian



DENNIS LEE SCHÜNEMANN

Unterbezirk:
Region Hannover

Alter:
27 Jahre

Beruf/Studium:
Beamter & Student (Rechtswissenschaften)

Politische Schwerpunkte:
Gleichstellungspolitik, Sozialpolitik

Kontakt:
Instagram: @den.nis_leo, Dennis.schuenemann@outlook.de

Moin,
ich bin Dennis und ich komme aus dem Unterbezirk Region Hannover. Beruflich bin ich Beamter in einem Ministerium und studiere parallel hierzu Jura. Ich bin mittlerweile seit 5 Jahren Mitglied bei den Jusos und konnte mich in den vergangenen Jahren bereits auf verschiedenen Ebenen einbringen – die letzten zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender in meinem Unterbezirk.

Aber viel wichtiger ist natürlich, wieso ich für den Bezirksvorstand als stellvertretender Vorsitzender kandidiere: Wir leben in Zeiten, in denen der Sozialstaat zunehmend angegriffen wird und Hilfsbedürftige immer häufiger verurteilt werden, anstatt unterstützt zu werden. Das möchte ich nicht weiter einfach hinnehmen. Vielmehr möchte ich mich aktiv für einen starken Sozialstaat einsetzen!

Eins ist für mich klar: soziale Sicherheit und gegenseitige Unterstützung sind Grundpfeiler einer intakten Gesellschaft. Daher möchte mich aktiv im Bezirksvorstand dafür einsetzen, dass soziale Themen noch weiter in den Mittelpunkt rücken – es geht nicht bloß um traurige Einzelschicksale, es geht vielmehr um unsere Gesellschaft und wie wir miteinander umgehen wollen. Ich möchte mich für eine Gesellschaft einsetzen, in der jeder Mensch – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Geldbeutel – die gleichen Chancen hat und mit dem gleichen Respekt behandelt wird. Um dies umzusetzen bitte ich euch um eure Unterstützung und eure Stimme.

Solidarische Grüße
Dennis

KANDIDATUR ALS STELLVERTRETENDE* R BEZIRKSVORSITZENDE* R



FIDELIA SIEGISMUND

Unterbezirk:
Region Hannover

Alter:
26 Jahre

Studium:
Medizinstudentin

Politische Schwerpunkte:
Antifaschismus, Feminismus, Gesundheit, Soziale Gerechtigkeit

Kontakt:
fidelia.siegismund@juso-bezirk-hannover.de

Liebe Genoss*innen,
die Arbeit im Bezirksvorstand der letzten zwei Jahre hat mich bereichert, geprägt und stets motiviert, über mich hinauszuwachsen und meine Themenschwerpunkte nachdrücklich zu vertreten. Deshalb möchte ich nun erneut als stellvertretende Bezirksvorsitzende kandidieren.

Meine politischen Schwerpunkte bleiben klar: Antifaschismus, Antirassismus, Feminismus, soziale Gerechtigkeit und eine solidarische Gesundheitspolitik. Gerade in Zeiten eines zunehmenden Rechtsrucks braucht es eine klare Haltung gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und antifeministische Angriffe. Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass unser Bezirksverband laut, sichtbar und konsequent antifaschistisch bleibt.

Besonders wichtig ist mir außerdem eine gerechte Gesundheitspolitik, insbesondere gendersensible Medizin. Noch immer werden viele Menschen im Gesundheitssystem nicht ausreichend mitgedacht – sei es in Forschung, Diagnostik oder Versorgung. Gesundheit darf keine Frage von Geschlecht, Herkunft oder Einkommen sein. Gerade auch bei den geplanten Einsparungen im Gesundheitssystem werden sich soziale Ungleichheiten deutlich verschlechtern - dem müssen wir konsequent entgegenreten!

Für mich gehören diese Themen zusammen: Wer für soziale Gerechtigkeit kämpft, muss Diskriminierung bekämpfen und gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen. Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, dass wir als Verband solidarische Antworten auf soziale Ungleichheit geben und linke Politik nah an den Lebensrealitäten der Menschen machen. Auch im dritten Jahr möchte ich engagiert, zuverlässig und mit klarer Haltung im Bezirksvorstand arbeiten, Debatten voranbringen und unseren Verband stärken.

Ich freue mich über eure Unterstützung und euer Vertrauen.
Freund*innenschaft!



EMIR ÜNSALDI

Unterbezirk:
Region Hannover

Alter:
20 Jahre

Beruf/Studium:
Schüler

Politische Schwerpunkte:
Antirassismus, Internationalismus

Kontakt:
emirkaganunsaldi@gmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
mein Name ist Emir Ünsaldi, ich bin 20 Jahre alt, komme aus dem Unterbezirk Region Hannover und bin Schüler. Hiermit kandidiere ich für den Bezirksvorstand der Jusos Bezirk Hannover.

Ich möchte Verantwortung übernehmen, weil ich überzeugt bin, dass wir als Jusos eine klare, solidarische und konsequent progressive Stimme brauchen – innerhalb der SPD und darüber hinaus. Besonders am Herzen liegen mir dabei die Themen Antirassismus und Internationalismus.

Antirassismus ist für mich keine symbolische Frage, sondern eine konkrete politische Aufgabe. Rassismus prägt weiterhin gesellschaftliche Strukturen, beeinflusst Bildungs- und Arbeitschancen, verschärft soziale Ungleichheiten und bedroht den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als Jusos müssen wir uns klar gegen jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und rechten Ideologien stellen.

Gleichzeitig braucht linke Politik einen starken internationalen Blick. Internationalismus bedeutet für mich Solidarität über Grenzen hinweg: mit Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Armut fliehen, mit demokratischen Bewegungen weltweit und mit allen, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen.

Darüber hinaus ist mir wichtig, den Bezirksverband als offenen und aktiven politischen Raum zu stärken. Ich möchte dazu beitragen, Mitglieder stärker einzubinden, politische Bildungsarbeit auszubauen und den Austausch zwischen den Unterbezirken zu fördern.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch für eine solidarische, antifaschistische und internationale sozialistische Jugendpolitik zu kämpfen, und bitte um euer Vertrauen.

Mit solidarischen Grüßen
Emir



NICO WASSMANN

Unterbezirk:
Hildesheim

Alter:
20 Jahre

Beruf/Studium:
Informatik Student

Politische Schwerpunkte:
Ökonomie & demokratischer Sozialismus

Kontakt:
info@jusos-hildesheim.de

Kaum werden Forderungen nach gerechterer Verteilung, höheren Löhnen oder mehr öffentlichen Investitionen laut, folgen dieselben Einwände: „Das schadet der Wirtschaft“, „Das kostet Arbeitsplätze“ oder „Das zahlen spätere Generationen“.

Solche Aussagen wirken oft selbstverständlich – gerade weil ihre Annahmen selten hinterfragt werden. Über Jahre haben sie sich als vermeintliche ökonomische Vernunft etabliert, während progressive Positionen ständig unter Rechtfertigungsdruck stehen.

Doch viele dieser Argumente beruhen fragwürdigen Vorstellungen: dass Märkte sich selbst optimal regulieren, staatliche Eingriffe grundsätzlich schaden oder wirtschaftlicher Erfolg vor allem vom Kapital ausgeht. Progressive Wirtschaftspolitik widerspricht genau dem. Sie versteht gerechte Verteilung nicht als Hindernis, sondern als Grundlage wirtschaftlicher Stabilität. Nachfrage, öffentliche Investitionen und Ressourcen stehen dabei im Mittelpunkt.

Deshalb reicht es nicht, nur auf Gerechtigkeit zu verweisen. Wer politische Mehrheiten gewinnen will, muss wirtschaftliche Zusammenhänge erklären und scheinbare Sachzwänge hinterfragen können. Dafür braucht es mehr Bildungsarbeit zu zentralen Fragen von Wirtschaft und Verteilung, für die ich mich aktiv mit in den Bezirksvorstand einbringen möchte.

Ziel bleibt für mich ein demokratischer Sozialismus – über die konkreten Vorstellungen dahinter komme ich gerne ins Gespräch.

Wie viele von euch bereits wissen, bin ich außerdem Mitglied einer Burschenschaft und gehe damit transparent um. Für mich hat das jedoch keine politische Aussagekraft, sondern entspringt vor allem meinem Interesse an unterschiedlichen Perspektiven aus dem am demokratischen Meinungsspektrum. Politisch bin und bleibe ich Sozialist – das ist für mich der entscheidende Maßstab.

Für diese Arbeit und eine starke progressive Stimme setze ich auf Eure Unterstützung!
Herzlichst, Euer Nico